

Datum: 04.03.2013

Informationsvorlage

Geschäftsbereich II
Fachgebiet Stadtentwicklung/Stadtplanung

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesordnungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	25.02.2013	nicht öffentlich	
Wirtschaftsförderungsausschuss	11.03.2013	öffentlich	
Stadtbau- und Umweltausschuss	18.03.2013	öffentlich	
Stadtrat	09.04.2013	öffentlich	

Inhalt **Maßnahmenkonzeption Innenstadtentwicklung**

Grundlage: **Stadtkonzept Plauen 2022**
Antrag der CDU-Fraktion vom 12.03.2012 (Reg. Nr.: 158/12)
Forum Innenstadtentwicklung vom 24.01.2013

Beraten und abgestimmt: **Wirtschaftsförderung; Kulturbetrieb; Eigenbetrieb GAV; Fachkonzeptverantwortliche Städtebau, Handel, Tourismus, Verkehr, Umwelt und Kultur, FB Sicherheit und Ordnung**

Beschlüsse die aufzuheben bzw. zu ändern sind:

Verantwortlich für Durchführung: **Geschäftsbereich OB, I, II mit Fachkonzeptverantwortlichen**

Information:

Der Stadtrat nimmt die Informationsvorlage zum Arbeitsstand der Maßnahmenkonzeption Innenstadtentwicklung zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

In Folge eines Überangebots an Verkaufsflächen an den Rändern der Stadt ist im Stadtzentrum, entgegen des Bundesdurchschnittes (60 %), nur ein Anteil von 17 % an Verkaufsflächen zu verzeichnen. Über diese Tatsache hinaus haben auch die veränderten Kaufgewohnheiten sowie ein fortschreitender Kaufkraftverlust, als Folgeerscheinungen des demografischen Wandels, nachteilige Folgen für die Entwicklung unserer Innenstadt.

Die Bedeutung des Handels für die Vitalität unserer Innenstädte ist unumstritten. In der Auswertung vieler Gespräche kann inzwischen folgendes Meinungsbild festgestellt werden:

- Die Fragen nach der Qualität unserer Innenstadt stellen inzwischen nicht mehr allein auf die Situation des Handels ab. Die Erkenntnis der Bedeutung einer Multifunktionalität für eine lebendige Innenstadt erwächst zusehends. Das Wohnen, ein vielfältiges gastronomisches und kulturelles Angebot sowie die Menge unterschiedlichster Dienstleistungen sind als Vielfalt spiegelnde und dringend erforderliche Bausteine innerstädtischer Lebensqualität und Urbanität erkannt, die weit über die rein stadtplanerischen Aufgaben hinaus gehen.
- Es besteht Einvernehmen darüber, dass nur eine Kombination verschiedener interessenübergreifender Maßnahmen aus unterschiedlichen Themenfeldern, angesichts der Schwierigkeit der örtlichen Situation, die erforderlichen Synergieeffekte ermöglicht.
- Nur in der Gesamtheit aller Funktionen wird die Innenstadt auch ihrer oberzentralen Funktion gerecht und in Zukunft lebendig, attraktiv und wettbewerbsfähig sein!

Sicher ist, eine Bewältigung der innerstädtischen Probleme ist mit Aktionismus und den bisher im Schwerpunkt diskutierten baulichen Maßnahmen aus den Bereichen Verkehr, Sauberkeit, Parkgebühren und Stadtgestaltung allein nicht möglich. Das unterstreichen nicht nur grundsätzliche Expertenuntersuchungen, sondern inzwischen auch das „1. Forum Innenstadtentwicklung“ in Plauen am 24.01.2013. In diesen Zusammenhängen verdeutlicht die Heftigkeit der bisherigen Diskussion zur Innenstadtentwicklung, nicht nur die besondere Problematik der örtlichen Situation und den daraus resultierenden Handlungsbedarf, sondern gleichzeitig auch eine merkbliche Unsicherheit hinsichtlich der Handlungsansätze, Vorgehensweisen und Entwicklungsmöglichkeiten. Dies zeigt aktuell die Forderung nach einem inhaltlich und organisatorisch professionalisierten City – Marketing.

In diesen Zusammenhängen möchte die Vorlage durch systematisches Vorgehen bei der Umsetzung von interessenübergreifenden Handeln helfen, um so möglichst wirksam und effektiv fachübergreifende Maßnahmenpakete zu entwickeln. Sie will, ausgehend von kommunalen Befragungen, darüber hinaus auch die dort für besonders wichtig erachteten Grundvoraussetzung fördern und ausbauen. Diese kommen in folgenden Punkten zum Ausdruck.

1. Erfolgreiche Innenstadtentwicklung braucht ein längerfristiges Entwicklungskonzept.

Diese Notwendigkeit war auch Empfehlung vom Stadtkonzept Plauen 2022, das themenbezogen ein gezieltes Leitbild formuliert. Um notwendiges Handeln zielorientiert und konzeptionell einzubinden und um Aktionismus entgegenzuwirken wird deshalb die Maßnahmenkonzeption der Anlage schrittweise zu einem solchen Entwicklungskonzept weiterentwickelt.

2. Innenstadtentwicklung ist als geplant gesteuerter und kooperativer Entwicklungsprozess anzulegen, der möglichst viele Akteure einbindet und zur Mitwirkung gewinnt

3. Das Mobilisieren/Organisieren von bürgerschaftlichem Engagement hat hohe Bedeutung

4. Kooperationen der Innenstadtwirtschaft werden durch Maßnahmen des City - Marketings gefördert

Den Punkten 2- 4 wird durch gezielte Arbeit mit der Anlage und in dem Forum Innenstadtentwicklung in enger Abstimmung mit den Fachausschüssen entsprochen. Während im Forum die Formulierung der Aufgaben im Vordergrund stehen, sollen in einer Arbeitsgruppe „Innenstadtentwicklung“ und durch politische Unterstützung Einzelthemen untersetzt und ausformuliert werden. Vor dem Hintergrund veränderter Herausforderungen für die Innenstadtentwicklung sollen so einfache Strukturen die bisherig sektoralen Fachzuständigkeiten (Bauverwaltung, Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing...) mit Blick auf die vorliegende Querschnittsaufgabenstellung überwinden helfen.

Auch das Thema City-Marketing wurde bereits als dringliche Aufgabe besonders hervorgehoben. Damit wird auf Erkenntnisse reagiert die davon ausgehen, dass die Verantwortung für die Steuerung und Koordination der Innenstadtentwicklung nicht zureichend geregelt ist.

Bisher erfolgte auf Geschäftsbereichsebene eine Vielzahl von fachübergreifenden Gesprächen. Die vorgebrachten Ideen, Hinweise, Bedenken und Anregungen, nicht nur aus dem Blickwinkel der Politik, sondern auch aus Sicht der innerstädtischen Akteure wurden Großteils berücksichtigt. Um im Vorgehen und im Sinne der Lebendigkeit der Innenstadtentwicklung möglichst zu ganzheitlich wirksamen, fachübergreifenden Ergebnissen zu gelangen und um auch gemeinsam neue Ideen und Handlungsansätze zu entwickeln, erfolgt die Gliederung der Anlage deshalb nach den im Folgenden dargestellten Schwerpunktbereichen und Themen, die in der Summe für die Lebendigkeit der Innenstadtentwicklung maßgebend sind.

- Sauberkeit, Ordnung, Verkehr und Stadtentwicklung (Federführung GBII)
- Gestaltung und Aufenthaltsqualität (Federführung GBII)
- Marketing, Veranstaltungen, Kooperation und Service (Federführung Wifö)
- Tourismus und Kultur (Federführung GB I)

Ausgehend von den vorliegenden Hinweisen und Anregungen benennt die Informationsvorlage als Arbeitsbericht, Wegebeschreibung und Orientierungshilfe nicht nur Termine und Verantwortlichkeiten. Als Vorstufe eines Innenstadtentwicklungskonzeptes nennt sie auch Aufgaben und die bereits erledigten und künftig anstehenden Maßnahmen. Darüber hinaus macht sie Vorschläge für zukunftsorientiertes Handeln und fördert durch die breit gefächerten Inhalte weitere Diskussionen. Zusätzlich benennt sie Inhalte für politisch zu fassende Beschlüsse und Bereiche in denen weitere Verbesserungen notwendig erscheinen. Trotz intensiver Vorabstimmung und verbleibender unterschiedlicher Auffassungen besteht angesichts der Themenbreite und der Notwendigkeit vertiefender fachlicher Untersuchungen kein Widerspruch, sondern ist wichtige Voraussetzung, um auch neue Blickwinkel für kreatives, zukunftsorientiertes Handeln zu öffnen.

Fazit:

Die besonderen, zu Beginn genannten Probleme der örtlichen Situation, sind nur dann zu lösen, wenn das füreinander Einstehen und Handeln in großen Teilen neu organisiert wird. Dabei müssen neben den Hemmnissen vor allem die Chancen und Potentiale für die Innenstadt deutlich stärker in das Blickfeld rücken. Sie liegen entsprechend dem „Stadtkonzept Plauen 2022“ für das Plauener Stadtzentrum klar in einer verträglichen Stärkung der Multifunktionalität. Sie liegen zusätzlich auch in einem optimierten Servicedenken, einer gemeinsam ausgerichteten Kooperation, einer deutlich besser verstandenen Kinder-, Jugend-, Senioren- und Familienfreundlichkeit sowie bei der inhaltlichen Profilierung des Handels selbst. Nach der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (BAG), ist die Angebots- und Branchenvielfalt sowie ein guter Branchenmix (unterstützt durch ein tiefes und breites Sortiment) neben Umfeld, Parken und Erreichbarkeit, als Hauptvoraussetzung für die Funktionserfüllung des innerstädtischen Handels anzusehen. Dieser Punkt spielte in der bisherigen Diskussion nur ansatzweise eine Rolle. Es scheint ratsam, dieser Tatsache mehr Gewicht beizumessen, denn eine Problembewältigung kann vordergründig nicht nur an baulichen Dingen fest gemacht werden.

Die Entwicklung einer lebendigen und multifunktionalen Innenstadt ist entsprechend des „Stadtkonzeptes Plauen 2022“ eine bedeutende strategische Zukunftsaufgabe. Wer dem zustimmt muss deshalb auch dem im Wirtschaftsförderungs- und Stadtbau- und Umweltausschuss im Oktober 2011 beschlossenen „Leitprojekt Innenstadt“ und den Inhalten der Anlage folgend die notwendigen Prioritäten, die erforderliche organisatorische Unterstützung und ein entsprechendes Maß an verfügbaren Finanzmitteln einräumen.

Anlage : Maßnahmenkonzeption zur Innenstadtentwicklung (Arbeitsstand 25.02.2013)